



nun an Eugen Forman und an Putty Stein, aber der Juxanführer wechselte nicht. Eine Revue ohne den August war überhaupt keine richtige Revue. Aber es blieb nicht bei den Revuen. Auch Komödien und die klassischen Operetten von Dicks kamen dran, wie auch ernstere Werke. Ab 26. Februar 1908 bereits kreierte Aug. Donnen neben dem heutigen Rat der Rechnungskammer P. Godar, neben seinen Schwestern Maggy und Lisa Donnen und Frl. Jenny Meyer (†) Batty Weber's zweiaktige Komödie "Zereckuetesch". Auch bei manchen Aufführungen der "Monna Vanna" war er dabei. Den Hexentommen hat er wenigstens hundertmal gespielt, und den Pâpschossel wird er nicht viel weniger oft gewesen sein.

Als Andre'i Duchscher's "Villa Fina" zum erstenmal gespielt wurde, da war August Donnen der Schnalle. Und der großartig einschlagende Erfolg des "Wunner vu Spe'sbech", das die "Enfants de Luxemburg" am 12. Juli 1915 auf die Bretter brachten, war nicht zuletzt dem Hanepe'p zu verdanken, der mit den andern Mitwirkenden, den Damen Hermine Gerlach, Henkes, Hoffmann-Stein, Marguerite

Als „Consul von Honolulu“, (links) — Eine Szene aus „An der Schwemm“. Von links nach rechts: August Donnen, Alfred Heinen, Lory Coster, Léon Schmitz, Guill. Kaboth, J. Krier, Cocard, V. Rauch, Cox. (unten)



Die „Ructus Bumbulum“ Truppe spielte „Casimir Stelmes, der Ritter von Limpertsburger“, ein Werk von August Donnen. Von links nach rechts: Oben, Nic. Carmes, Frl. Kapp (heute Mme. Aug. Donnen, August Donnen, Léon Moulin, Philippe Lascombes, Nockels. Unten: Jacoby, Helm, Francis Reiss, Heckmann, Hatto. (oben) — Das Künstlerpersonal des 1. Radio-Luxemburg des Herrn Aloys Anen in der Beaumontstrasse. Man erkennt die HH. Aloys Anen, Alfred Heinen, M. Kayser, Bodson, Haas, August Donnen, Leon Moulin, Treinen, A. Vercollier, J. Faber, E. Bodson †, Gehlen Vater u. Sohn

und Alexandrine und Jeanne Ruth, Kael, und den Herren Alfons Düsseldorf, Hagen, Bastian, Tremont, Peiffer, Moes, Schmit und Kaboth, immer wieder vor dem Vorhang erscheinen mußte.

Aber August Donnen strebte höher, über Revue, Operette und Komödie hinaus. Für ihn schrieb Batty Weber die Pierrot-Rolle des "Arme Pierrot", jenes besten Weberschen Werkes. Die Uraufführung fand am 25. Juli 1917 statt und war durch den Verein "D'Roulotte" organisiert. Mitwirkende waren außer August Donnen die Damen Hermine Gerlach, Marguerite Beaumtemps, Anna Kugener, Maggy H., die Herren Paul Kremer, Kutter, J. Mersch, Jacques Ketten, Seidel, M. Thys, Vendelin, Tremont, Moes, Obertin, Kohn usw.

August Donnen hatte bewiesen, daß er auch in dramatischen Rollen zuhause war. Dazwischen aber gab es weiter Leichtes, Revuen von Eugen Forman und von Lexi Brasseur, sowie auch die Komödie "John

Pickels" von René Leclère. In einer der selben, die sich "Letzeburger Flautereien" benannte, stand, 1917, zum erstenmal Venant Paucké auf der Bühne, als Géssemichel. Und neben den Revuen gab es dann all die Lieder, die Putty Stein, der Vater und Meister des luxemburger Kabarets, in die Welt setzte und die August Donnen in das Volk brachte.

Dann war der Krieg aus, und das Ausland zeigte sich aufnahmefähig. Der große Wurf gelang: August Donnen wurde nach Brüssel an das "Théâtre de la Gaîté" engagiert, wo Batty Webers "Wunner vu Spe'sbech" unter dem Titel "Le Miracle de la Mare-au-Pré" mit dem größten Erfolge 32 Aufführungen erlebte. Als einziger Ausländer spielte August Donnen darin mit, natürlich als Hane Pepe. Und die Presse schrieb:

"M. Auguste Donnen est un comique très amusant et de plus, chose rare chez les comiques, excellent chanteur." (Le Peuple,) — "... un Hane Pepe d'hilarante allure." (Libre Belgique,) — "... un Hane Pepe délicieux. Depuis longtemps nous n'avons vu un jeu aussi intelligent et aussi juste, sans charge, ni contorsions



inutiles." (Vingtième Siècle.) — "M. Aug. Donnen est la joie de la soirée. Cet artiste luxembourgeois a des trouvailles qu'enviserait nos meilleurs comiques d'opérettes." (Nation Belge.) — "Il fait la joie de la soirée" (Le Soir.) usw.

Aber das Ausland ist hart gegen die Luxemburger, und wer nicht auf seine luxemburgische Nationalität verzichten will, der muß nachhause. August Donnen erlebte es. Aber mit ungelöschtem Feuer sprang er in Luxemburg wieder mit bei den Füßen auf die Bühne. Batty Weber's Operette "An der Schwemm", zu der Lou Coster die Musik geschrieben hatte, wurde am 21. April 1922 zum erstenmal im Pôle-Nord gezeigt. August Donnen war der Zengerlé, und neben ihm spielten die Damen A. Kugener, L. Coster, J. Krier, M. Kübler und die Herren Guill. Kaboth, Cocard, Heinen, Schmitz und Cox. Am 23. Februar 1927 war es Batty Weber's Einakter "Le'wer Zobel". Und dann kamen die Boeres'schen Operetten, die noch in